

# Protokoll

zur fiktiven Sitzung der Hamburgischen Bürgerschaft  
im Planspiel Jugend im Parlament Freitag, 12.05.2023, 15:00 Uhr

---

## Tagesordnung

---

### I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung

### II. Anträge

1. der KDU - Klub deutscher Unternehmer zu **Kostenloses Mensaessen in Schulen und Unis**  
Familien-, Kinder-, Jugendausschuss
2. der KGP - Knutis Goldfisch Partei zu **Frauenhäuser finanziell stärken und fördern**  
Familien-, Kinder-, Jugendausschuss
3. der EFP - Eppendorfer Fortschrittspartei zu **Zuschuss für Freizeitaktivitäten (auch Sport) für Schüler:innen, Auszubildende und Studierende**  
Familien-, Kinder-, Jugendausschuss
4. der KDU - Klub deutscher Unternehmer zu **Mehr Erste-Hilfe Kurse in Schulen**  
Familien-, Kinder-, Jugendausschuss
5. der KGP - Knutis Goldfisch Partei zu **Kindeswohlgefährdung/ Kindesmissbrauch vorbeugen**  
Familien-, Kinder-, Jugendausschuss
6. der EFP - Eppendorfer Fortschrittspartei zu **Kostenlose Verhütungsmittel und Menstruationsprodukte**  
Familien-, Kinder-, Jugendausschuss
7. der KDU - Klub deutscher Unternehmer zu **Förderung von Pädagog:innen und Kindertagesstätten**  
Familien-, Kinder-, Jugendausschuss
8. der KGP - Knutis Goldfisch Partei zu **Mehr öffentliche Sporthallen**  
Familien-, Kinder-, Jugendausschuss

9. der EFP - Eppendorfer Fortschrittspartei zu **Birthday Box - Ehrenamt**  
Familien-, Kinder-, Jugendausschuss
10. der KDU - Klub deutscher Unternehmer zu **Schulreform**  
Familien-, Kinder-, Jugendausschuss
11. der KGP - Knutis Goldfisch Partei zu **Mehr Sonderpädagog:innen und Schulpsycholog:innen**  
Familien-, Kinder-, Jugendausschuss
12. der EFP - Eppendorfer Fortschrittspartei zu **Jugendbeteiligung**  
Familien-, Kinder-, Jugendausschuss
13. der KDU - Klub deutscher Unternehmer zu **Umweltfreundlich gesinnte Spielplätze einführen**  
Umwelt-, Klima- und Energieausschuss
14. der KGP - Knutis Goldfisch Partei zu **Weniger Papier an Schulen**  
Umwelt-, Klima- und Energieausschuss
15. der EFP - Eppendorfer Fortschrittspartei zu **PV-Anlagen auf Neubauten**  
Umwelt-, Klima- und Energieausschuss
16. der KDU - Klub deutscher Unternehmer zu **E-Scooter abschaffen**  
Umwelt-, Klima- und Energieausschuss
17. der KGP - Knutis Goldfisch Partei zu **Mehr Bus und Bahn zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg**  
Umwelt-, Klima- und Energieausschuss
18. der EFP - Eppendorfer Fortschrittspartei zu **Förderung der Stadtreinigung**  
Umwelt-, Klima- und Energieausschuss
19. der KDU - Klub deutscher Unternehmer zu **Verbot der Bebauung des Friedhofs in Ohlsdorf**  
Umwelt-, Klima- und Energieausschuss
20. der KGP - Knutis Goldfisch Partei zu **Solaranlagen auf Schulen**  
Umwelt-, Klima- und Energieausschuss
21. der EFP - Eppendorfer Fortschrittspartei zu **Grünflächen bewahren und verbreiten**  
Umwelt-, Klima- und Energieausschuss
22. der KDU - Klub deutscher Unternehmer zu **Stadtreinigung und Sicherheit**  
Umwelt-, Klima- und Energieausschuss

23. der KGP - Knutis Goldfisch Partei zu **Hamburg gegen Kreuzfahrten**  
Umwelt-, Klima- und Energieausschuss
24. der EFP - Eppendorfer Fortschrittspartei zu **Tierschutz**  
Umwelt-, Klima- und Energieausschuss
25. der KDU - Klub deutscher Unternehmer zu **ÖPNV ausbessern**  
Verkehrsausschuss
26. der KGP - Knutis Goldfisch Partei zu **Jugendticket für öffentliche Verkehrsmittel**  
Verkehrsausschuss
27. der EFP - Eppendorfer Fortschrittspartei zu **Subventionierung des ÖPNV**  
Verkehrsausschuss
28. der KDU - Klub deutscher Unternehmer zu **Bau von öffentlichen und kostenlosen Toiletten an HotSpots**  
Verkehrsausschuss
29. der KGP - Knutis Goldfisch Partei zu **Meldesystem in der HVV-App**  
Verkehrsausschuss
30. der EFP - Eppendorfer Fortschrittspartei zu **Ausbau der Ladeinfrastruktur**  
Verkehrsausschuss
31. der KDU - Klub deutscher Unternehmer zu **Kostenlose Wasserspender in Parks**  
Verkehrsausschuss
32. der KGP - Knutis Goldfisch Partei zu **Ausbau und Verbesserung von Bushaltestellen**  
Verkehrsausschuss
33. der EFP - Eppendorfer Fortschrittspartei zu **Eignungsprüfung für Senioren-Fahrzeugführer:innen**  
Verkehrsausschuss
34. der KDU - Klub deutscher Unternehmer zu **Anwohnerparken günstiger gestalten**  
Verkehrsausschuss
35. der KGP - Knutis Goldfisch Partei zu **Ausbau und Erneuerung von Fahrradwegen**  
Verkehrsausschuss
36. der EFP - Eppendorfer Fortschrittspartei zu **Fuß- und Fahrrad freundlicher Straßenausbau**  
Verkehrsausschuss

## TOP 1

---

**ANTRAG** der Gruppe KDU - Klub deutscher Unternehmer in die Sitzung des fiktiven **Familien-, Kinder-, Jugendausschuss**

---

### Kostenloses Mensaessen in Schulen und Unis

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass das Mensaessen an Schulen und Unis zu 100% staatlich finanziert wird und qualitativ hochwertig ist.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss: Mensaessen sollen nicht kostenlos sein, aber für sozial schwächere Familien mit einem Einkommen bis zu 2000€ zahlen nur die Hälfte.

In der Bürgerschaft:

#### **Begründung**

Weil die Bildungseinrichtungen attraktiver gestaltet werden und es eine Entlastung für sozial Schwächere ist. Essen ist eine absolute Lebensgrundlage und der Wille zur Bildung sollte nicht daran scheitern, dass man kein Essen hat. Außerdem wird so garantiert, dass alle Schüler:innen und Studierende eine angemessene Mahlzeit bekommen.

Frieda & Lisa

---

Abstimmung im Ausschuss: **14** Ja | **5** Nein | **0** Enthaltungen || **angenommen**

## TOP 2

---

**ANTRAG** der Gruppe KGP - Knutis Goldfisch Partei in die Sitzung des fiktiven **Familien-, Kinder-, Jugendausschuss**

---

### Frauenhäuser finanziell stärken und fördern

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass es mehr Frauenhäuser geben sollte und sie finanziell gefördert werden. Es soll mehr Plätze im Frauenhaus geben und eine gute Ausstattung für die Kinder und die Mütter haben. Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es nur fünf Frauenhäuser in Hamburg, deshalb sollten noch mehr in Hamburg gebaut werden. Wenn das Geld jedoch dafür nicht reicht, könnte man sich erstmal auf die fünf konzentrieren und diese verbessern.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss: Erhöhung auf sieben Frauenhäuser und Bedarfsermittlung für Männerhäuser.

In der Bürgerschaft:

#### **Begründung**

Wir finden dieses Thema wichtig, denn es gibt viele alleinerziehende Mütter, die mehr Hilfe brauchen, um ihren Kindern ein schöneres Leben zu ermöglichen. So könnten sie sich selbst und ihr Kind vor häuslicher Gewalt schützen.

Josephine & Amin

---

Abstimmung im Ausschuss: **19** Ja | **0** Nein | **0** Enthaltungen || **angenommen**

Abstimmung in der Bürgerschaft: **51** Ja | **1** Nein | **2** Enthaltungen || **angenommen**

## TOP 3

---

**ANTRAG** der Gruppe EFP - Eppendorfer Fortschrittspartei in die Sitzung des fiktiven **Familien-, Kinder-, Jugendausschuss**

---

### Zuschuss für Freizeitaktivitäten (auch Sport) für Schüler:innen, Auszubildende und Studierende

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass es einen Zuschuss für Schüler:innen, Auszubildende und Studierende für Freizeitaktivitäten gibt.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss:

In der Bürgerschaft:

#### **Begründung**

Dieser Antrag wird gestellt, weil viele Jugendliche und Studierende ihre Hobbys aufgrund von finanziellen Kosten nicht ausführen können. Deshalb ist es wichtig, dass es einen Zuschuss für Schüler:innen, Studierende und auch Auszubildende gibt. Keiner soll durch finanzielle Schwierigkeiten ein Problem haben seinen Ausgleich oder sein Wohlbefinden senken zu müssen. Ebenfalls soll es mehr Angebote an Schulen für Sportaktivitäten geben, Außerhalb wie auch innerhalb der Schule. Es soll auch ein Pflichtthema zur Ernährung geben. Um sich in frühen Jahren mit der Ernährung auseinander zu setzen.

Larissa & Emre

---

Abstimmung im Ausschuss: **Antrag zurückgezogen**

## TOP 4

---

**ANTRAG** der Gruppe KDU - Klub deutscher Unternehmer in die Sitzung des fiktiven **Familien-, Kinder-, Jugendausschuss**

---

### Mehr Erste-Hilfe Kurse in Schulen

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass jedes Schuljahr, jede Klasse oder Profil für sich einen Erste-Hilfe Kurs durchläuft. Die ersten Kurse sind demnach sehr ausführlich (ca. 8-9 Stunden) und die darauf folgenden Kurse dienen nur noch zur Auffrischung des Gelernten. Im Anschluss der Kurse sollen zudem offizielle Bescheinigung ausgeteilt werden, die dann beispielsweise bei der Fahrschule abgegeben werden können. Die Kurse werden von 1-2 professionellen Sanitäter:innen durchgeführt.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss: Brandschutzerziehung zusätzlich ab Jahrgang 9.

In der Bürgerschaft:

#### **Begründung**

Dadurch, dass alle Schüler:innen in ganz Hamburg wissen, wie sie sich in einem Notfall verhalten und handeln sollen, fühlt man sich selbst auch sicher und die Betroffenen können gerettet werden. Außerdem ist der Vorschlag nicht sehr kostenintensiv und der Nutzen, welcher daraus gewonnen wird, ist sehr hoch. Möglicherweise könnten viele Menschenleben gerettet werden und die Jugend wäre besser über das Thema Erste-Hilfe informiert.

Ruben

---

Abstimmung im Ausschuss: **19** Ja | **0** Nein | **0** Enthaltungen || **angenommen**

## TOP 5

---

**ANTRAG** der Gruppe KGP - Knutis Goldfisch Partei in die Sitzung des fiktiven **Familien-, Kinder-, Jugendausschuss**

---

### Kindeswohlgefährdung/ Kindesmissbrauch vorbeugen

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass das Wohl aller Kinder, in Bezug auf Kindeswohlgefährdung geschützt wird und stärker im Vordergrund steht, indem in Hamburg eine höhere Anzahl an Mitarbeitenden eingestellt wird. Diese sollen zukünftig durch eine Erhöhung der ihnen zur Verfügung stehenden Steuermittel finanziert werden.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss: Bedarfsprüfung, wenn ja schulexterne Leute einstellen & mehr Fachpersonal von der Stadt und eine Person pro drei Schulen.

In der Bürgerschaft:

#### **Begründung**

Kindeswohlgefährdung ist leider Alltag für viele Kinder und Jugendliche in Hamburg. Allein 2020 gab es offiziell 60.551 akute und latente Fälle in Deutschland. Viele davon hätten verhindert werden können, hätte es genügend Mitarbeitende gegeben, die sich intensiver mit solchen speziellen Fällen auseinandergesetzt hätten.

Elsa, Kieran & Beni

---

Abstimmung im Ausschuss: **19** Ja | **0** Nein | **0** Enthaltungen || **angenommen**



## TOP 6

---

**ANTRAG** der Gruppe EFP - Eppendorfer Fortschrittspartei in die Sitzung des fiktiven **Familien-, Kinder-, Jugendausschuss**

---

### Kostenlose Verhütungsmittel und Menstruationsprodukte

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass Verhütungsmittel sowie Menstruationsprodukte bis zum 21. Lebensjahr kostenlos sind.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss: Verhütungsmittel und Menstruationsprodukte sollen bis einschließlich 25 Jahren kostenlos sein, darunter fällt auch der kostenfreie Zugang zur Pille danach.

In der Bürgerschaft:

#### **Begründung**

Verhütungsmittel und Menstruationsprodukte sind kostspielig, jedoch essenziell und jede:r sollte die gleiche Chance haben, darüber zu verfügen. Unfälle sowie Vergewaltigungen passieren des Öfteren und junge Mädchen müssen den Preis für die Pille danach (ca. 38 €) zahlen. Nicht jeder Bürger ist finanziell im Stande diesen Preis zu zahlen. Auch Verhütungsmittel sollten kostenlos sein, da die hohen Kosten sicheren Geschlechtsverkehr nicht verhindern sollten. Außerdem bekommt regulär jede Frau ihre Periode 12 Mal im Jahr, durchschnittlich 5 Tage lang. Somit gibt eine Frau durchschnittlich im Jahr mehr als 540 € für Menstruationsprodukte aus.

Julie & Jada

---

Abstimmung im Ausschuss: **19** Ja | **0** Nein | **0** Enthaltungen || **angenommen**

Abstimmung in der Bürgerschaft: **53** Ja | **0** Nein | **1** Enthaltungen | **angenommen**

## TOP 7

---

**ANTRAG** der Gruppe KDU - Klub deutscher Unternehmer in die Sitzung des fiktiven **Familien-, Kinder-, Jugendausschuss**

---

### Förderung von Pädagog:innen und Kindertagesstätten

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass Kindertagesstätten und Pädagog:innen stärker gefördert werden. Dazu zählt die Finanzierung von Bau und Renovierungen der Räumlichkeiten von Kindertagesstätten. Auch die Bevorzugung von bereits bestehenden Räumlichkeiten für die Kitanutzung sollte in Betracht gezogen werden. Der Beruf des:der Pädagog:in sollte durch höhere Löhne, Entwicklungschancen und Schutz vor Krankheiten attraktiver gemacht werden. Auch der Einbezug von einer Einmalzahlungen pro Kind, welche nach dem Einkommen berechnet wird, sollte in Betracht gezogen werden.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss: Menschen, die zu eine Ausbildung als Erzieher:in machen, sollen mehr Geld bekommen. Dies soll nicht in Form einer Einmalzahlung erfolgen.

In der Bürgerschaft:

#### **Begründung**

Die KDU stellt diesen Antrag aufgrund der Knappheit von Kindertagesstättenplätze. Dabei stellt nicht nur der Mangel an Pädagog:innen ein Problem dar, sondern auch der Mangel an Räumlichkeiten. Das Thema hat eine hohe Relevanz in der Gesellschaft, da es für jede Bevölkerungsschicht relevant ist, auch weiterdenkend für die Wirtschaft, da durch einen fehlenden Betreuungsplatz fähige Arbeitskräfte ausfallen können.

Jonas & Ruben

---

Abstimmung im Ausschuss: **19** Ja | **0** Nein | **0** Enthaltungen || **angenommen**

## TOP 8

---

**ANTRAG** der Gruppe KGP - Knutis Goldfisch Partei in die Sitzung des fiktiven **Familien-, Kinder-, Jugendausschuss**

---

### Mehr öffentliche Sporthallen

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass mehr in öffentliche Sporthalle investiert werden soll, da es in mehreren Bezirken an Sporthallen mangelt. Eine Lösung für das Problem wären Mehrfeldhallen, die von Schulen für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollen. Eine höher Auslastung der Hallen bedeutet auch, dass mehr Gelder in den Sicherheitsdienst und in die Reinigung investiert werden muss.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss: Vorhandene Hallen sollen besser genutzt werden und der Zugang soll über ein Chip-System erfolgen.

In der Bürgerschaft:

#### **Begründung**

Der Grund warum dieses Thema so wichtig ist, iist, weil es viele Menschen gibt, die ein Hallensport ausüben und auch außerhalb des Trainings trainieren wollen. Sportarten, die im Sommer im Freien ausgeübt werden, könnten so auch im Winter in der Halle ausgeübt werden.

George & Tyrese

---

Abstimmung im Ausschuss: **7** Ja | **12** Nein | **0** Enthaltungen || **abgelehnt**

## TOP 9

---

**ANTRAG** der Gruppe EFP - Eppendorfer Fortschrittspartei in die Sitzung des fiktiven **Familien-, Kinder-, Jugendausschuss**

---

### Birthday Box - Ehrenamt

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass alle Hamburger Jugendlichen eine Birthday Box - Ehrenamt zu ihrem 16. Geburtstag erhalten, die einen umfangreichen Vorschlagskatalog über ehrenamtliche Tätigkeiten, Werbematerial der Stiftungen und Institute (etc.) sowie eine Interessensbekundung (Anmeldeformular) beinhaltet.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss:

In der Bürgerschaft:

#### **Begründung**

Die Bereitschaft, sich über mögliche ehrenamtliche Tätigkeiten zu informieren, sinkt stetig, obwohl dieses für den Erhalt unseres gewohnten Wohlstands essenziell ist! Die Birthday Box ist ein sinnvolles Medium, um das Ehrenamt sichtbar zu gestalten, in der jungen Gesellschaft zu normalisieren und in dieser zu festigen. Die unzähligen Werbekampagnen der Ehrenämter würden gezielter (auf die Altersklasse zugeschnitten), die Kontaktaufnahme zwischen Interessenten und Ehrenämtern vereinfacht und die Ausübung des Tagesgeschäfts ermöglicht.

Thamer

---

Abstimmung im Ausschuss: **7** Ja | **7** Nein | **5** Enthaltungen || **abgelehnt**

## TOP 10

---

**ANTRAG** der Gruppe KDU - Klub deutscher Unternehmer in die Sitzung des fiktiven **Familien-, Kinder-, Jugendausschuss**

---

### Schulreform

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass realitätsnäherer Unterricht in Schulen stattfindet. Schwerpunkt liegt auf einer grundlegenden finanziellen Bildung, Nachhaltigkeit, Start ins Erwachsenenleben und gesunde Ernährung. Außerdem soll Schüler:innen die Möglichkeit gegeben werden, sich früher auf bestimmte Interessen zu konzentrieren.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss: Diese Themen sollen in bereits vorhandene Fächer eingebunden werden.

In der Bürgerschaft:

#### **Begründung**

Der Vorschlag soll umgesetzt werden, weil die Schüler:innen so besser für ihre spätere Leben vorbereitet werden. Finanzielle Bildung ist sehr wichtig, da man sich sonst sehr leicht verschulden kann oder in ungewollte Fallen des Kapitalismus tappt. Der realitätsnäherer Unterricht soll Schüler:innen auf das Erwachsenenleben vorbereiten, wie zum Beispiel durch das Ausfüllen einer Steuererklärung, das Abschließen einer Versicherung oder wie eine gesunde Ernährung aussieht.

Titus & Carlo

---

Abstimmung im Ausschuss: **19** Ja | **0** Nein | **0** Enthaltungen || **angenommen**

Abstimmung in der Bürgerschaft: **53** Ja | **0** Nein | **1** Enthaltungen || **angenommen**

## TOP 11

---

**ANTRAG** der Gruppe KGP - Knutis Goldfisch Partei in die Sitzung des fiktiven **Familien-, Kinder-, Jugendausschuss**

---

### Mehr Sonderpädagog:innen und Schulpsycholog:innen

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass Sonderpädagog:innen und Schulpsycholog:innen in Hamburger Schulen mehr vom Personal eingesetzt werden. Pro Schule soll es mindestens 3 Schulpsycholog:innen und Schulpädagog:innen geben.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss:

In der Bürgerschaft:

#### **Begründung**

Wir schreiben diesen Antrag, da wir und viele andere Menschen es wichtig finden, dass jede:r Schüler:in problemlos die Schule besuchen soll. Sonderpädagog:innen und Schulpsycholog:innen begleiten und helfen Schüler:innen mit bspw. privaten Problemen. Meist überfordern die Schulpädagog:innen und Schulpsycholog:innen sich selbst durch den Personalmangel sowie durch die Überhäufungen der Probleme von den Schüler:innen. Deshalb ist es uns wichtig, zum Wohl der Schüler:innen sowie zum Wohl der schulischen Leistung jede:r Schüler:in.

Mousse & Josie

---

Abstimmung im Ausschuss: **11** Ja | **7** Nein | **1** Enthaltungen || **angenommen**

## TOP 12

---

**ANTRAG** der Gruppe EFP - Eppendorfer Fortschrittspartei in die Sitzung des fiktiven **Familien-, Kinder-, Jugendausschuss**

---

### Jugendbeteiligung

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass Jugendliche die Möglichkeit bekommen, den Lehrplan mit zu gestalten und der Lehrplan sollte generell überarbeitet werden. Die Aufklärung sollte an allen Schulen in Hamburg früher und mit mehr Diversität stattfinden. Außerdem ist es notwendig, dass die Schüler eine Brandschutz- und Erste-Hilfe Fortbildung bekommen.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss: Für mehr Jugendbeteiligung soll die Schülerkammer mehr Mitspracherecht bekommen und ein neues JuPa soll gegründet werden.

In der Bürgerschaft:

#### **Begründung**

Der überarbeitete Lehrplan soll für ein großes Interesse am Unterricht sorgen, zudem wird die Beteiligung dadurch am Unterricht gefördert. Die Mitbeteiligung der Jugend sorgt für einen modernen Unterrichtsplan. Der frühere Aufklärungsplan in der Schule (1. Klasse) klärt die Schüler:innen über den eigenen Körper auf. Die diverse Aufklärung sorgt dafür, dass unterschiedliche Sexualitäten normalisiert werden und schafft somit mehr Toleranz in der Gesellschaft. Viele Schüler:innen werden zu Hause wenig bis gar nicht aufgeklärt. Somit können die Schüler:innen dies in der Schule lernen. Mit der Erste-Hilfe Fortbildung sind die alle Schüler:innen in der Lage, Erste-Hilfe privat und in Schulen zu leisten.

Pauline & Alisha

---

Abstimmung im Ausschuss: **19** Ja | **0** Nein | **0** Enthaltungen || **angenommen**

Abstimmung in der Bürgerschaft: **46** Ja | **1** Nein | **7** Enthaltungen || **angenommen**

## TOP 13

---

**ANTRAG** der Gruppe KDU - Klub deutscher Unternehmer in die Sitzung des fiktiven **Umwelt-, Klima- und Energieausschuss**

---

### Umweltfreundlich gesinnte Spielplätze einführen

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass neue, umweltfreundliche Spielplätze in Hamburg geschaffen werden. Damit sind naturnahe Spielplätze, ohne die Verwendung von Plastik oder Gummi, gemeint.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss: Recyceltes Plastik kann für die umweltfreundlichen Spielplätze genutzt werden.

In der Bürgerschaft:

#### **Begründung**

Ein Spielplatz aus einem nachhaltigen Baumaterial ist zum einen umweltfreundlich und zum anderen einfach abzubauen. Entscheidungen wie diese sind wichtig, um Hamburgs Image als „Grüne Stadt“ zu wahren und um den späteren Generationen hautnah etwas über Nachhaltigkeit zu lehren.

Josh

---

Abstimmung im Ausschuss: **17** Ja | **0** Nein | **0** Enthaltungen || **angenommen**

Abstimmung in der Bürgerschaft: **50** Ja | **1** Nein | **3** Enthaltungen || **angenommen**



## TOP 14

---

**ANTRAG** der Gruppe KGP - Knutis Goldfisch Partei in die Sitzung des fiktiven **Umwelt-, Klima- und Energieausschuss**

---

### Weniger Papier an Schulen

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass weniger Papier an den Schulen verwendet werden sollte, sodass die Schule nur eine bestimmte Anzahl an Papier bekommt und den Rest auf Tablets umstellen muss. Ab der Mittelstufe kann man ein Tablet bei der Schule beantragen, welches man nach dem Schulabschluss wieder abgeben muss. Wenn das Tablet beschädigt wird, dann zahlt die Versicherung eine Hälfte und für den Rest muss man selber aufkommen.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss:

In der Bürgerschaft:

#### **Begründung**

Dieser Antrag wird gestellt, da weniger Papier an den Schulen umweltfreundlicher ist. Die Tablets, die die Schüler:innen bekommen und am Ende wieder abgeben, können danach nochmal wiederverwendet werden. So wird weniger Müll produziert und die Schüler:innen werden ins digitale Leben eingeführt.

Melina & Sharlin

---

Abstimmung im Ausschuss: **10** Ja | **6** Nein | **1** Enthaltungen || **angenommen**

Abstimmung in der Bürgerschaft: **18** Ja | **13** Nein | **23** Enthaltungen || **angenommen**

## TOP 15

---

**ANTRAG** der Gruppe EFP - Eppendorfer Fortschrittspartei in die Sitzung des fiktiven **Umwelt-, Klima- und Energieausschuss**

---

### PV-Anlagen auf Neubauten

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass Neubauten mindestens 25% ihres eigenen Energiebedarfs durch PV-Anlagen, auf geeigneten Dachkonstruktionen, erzeugen müssen.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss:

In der Bürgerschaft:

#### **Begründung**

Durch das Installieren von PV-Anlagen auf Neubauten können Energiekosten eingespart werden. Dementsprechend würde durch die Differenz mehr Geld übrig bleiben und dies würde die Wirtschaft ankurbeln. Zudem können durch die eingesparten Gelder weitere Projekte bezüglich der Minderung des Klimawandels finanziert werden.

Lukas & Hannah

---

Abstimmung im Ausschuss: **16** Ja | **1** Nein | **0** Enthaltungen || **angenommen**

## TOP 16

---

**ANTRAG** der Gruppe KDU - Klub deutscher Unternehmer in die Sitzung des fiktiven **Umwelt-, Klima- und Energieausschuss**

---

### E-Scooter abschaffen

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass mit sofortiger Wirkung die Produktion aller E-Scooter eingestellt werden und die jetzigen E-Scooter so lange fahren bis das Ende des Lebens Zeit der Batterie erreicht ist.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss:

In der Bürgerschaft:

#### **Begründung**

Da wir zurzeit in einer großen Klimakrise stecken und wir kaum noch Zeit haben, um die Klimakatastrophe zu verhindern, müssen wir alles in unserer Macht stehende tun, um dies zu verhindern. Da für die E-Scooter Lithium-Batterien benutzt werden und der Abbau sehr umweltschädlich ist, sollte man die Produktion abschaffen. Außerdem holen wir das Lithium aus z.B. Chile und bieten andere Länder aus und lassen diese Länder alleine mit den Problemen, mit den sie zu 100% überfordert sind.

Elion & Nestor

---

Abstimmung im Ausschuss: **2** Ja | **8** Nein | **7** Enthaltungen || **abgelehnt**

## TOP 17

---

**ANTRAG** der Gruppe KGP - Knutis Goldfisch Partei in die Sitzung des fiktiven **Umwelt-, Klima- und Energieausschuss**

---

### Mehr Bus und Bahn zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass es zu einer verbesserten Bus- und Bahnverbindung zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein kommt. Hierfür benötigen wir besser bezahlte Arbeitsfachkräfte, um den Beruf als Bus-/Bahnfahrer:in attraktiver zu machen. Auch bräuchten wir mehr Busse, mehr Fachkräfte und müssten bessere Abfahrtszeiten bestimmen, so dass keine langen Wartezeiten entstehen.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss:

In der Bürgerschaft:

#### **Begründung**

Wir stellen diesen Antrag im Namen aller Schüler:innen, die aus Schleswig-Holstein kommen, jedoch in Hamburg zur Schule gehen. Um ihnen ihre Fahrzeiten zu erleichtern, so dass sie nicht auf ihre Eltern (und auf Autos) angewiesen sind. Durch die langen Abfahrtszeiten entstehen Hindernisse für Schüler:innen. Sie sind dann gezwungen, auf Autos oder ihre Eltern zurückzugreifen. Dadurch entstehen massive Abgase, die der Umwelt schaden. Mit dieser Lösung könnte man diesen Problemen entgegenwirken.

Linda & Semra

---

Abstimmung im Ausschuss: **17** Ja | **0** Nein | **0** Enthaltungen || **angenommen**

## TOP 18

---

**ANTRAG** der Gruppe EFP - Eppendorfer Fortschrittspartei in die Sitzung des fiktiven **Umwelt-, Klima- und Energieausschuss**

---

### Förderung der Stadtreinigung

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass die Reinigung mehr gefördert werden sollen, im Hinblick auf ein sauberes Hamburg.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss: Es werden eine Lösung für Zigarettenstummel und bessere Mülleimer sowie die verpflichtende Biomülltrennung gefordert. Außerdem soll es eine Pfandstation für Pfandsammler:innen geben und es soll eine Müllsammelaktion geben. Außerdem sollen Materialien zum Müllsammeln kostenlos von der Stadt zur Verfügung gestellt werden.

In der Bürgerschaft: Es soll zusätzliche Aschenbecher bei Mülleimern und Pfandbehälter geben.

#### **Begründung**

Wir stellen den Antrag, um die Sauberkeit in Hamburg zu stärken und auch in der Zukunft zu bewahren, um einen besseren Eindruck nach außen zu haben. Dafür sollen in der Distanz, wenn möglich von 200m bis 500m, auf öffentlichen Plätzen, Straßen usw. Mülleimer installiert werden. Außerdem soll die Mülltrennung überall in Hamburg gleich gehandhabt werden. Getrennt werden soll Plastik-, Papier-, Haus- und Biomüll. Die Jobs im Bereich Stadtreinigung sollen attraktiver durch u.a. Lohnerhöhung und Werbung gemacht werden.

Karolina & Sude

---

Abstimmung im Ausschuss: **17** Ja | **0** Nein | **0** Enthaltungen || **angenommen**

Abstimmung in der Bürgerschaft: **54** Ja | **0** Nein | **0** Enthaltungen || **angenommen**

## TOP 19

---

**ANTRAG** der Gruppe KDU - Klub deutscher Unternehmer in die Sitzung des fiktiven **Umwelt-, Klima- und Energieausschuss**

---

### Verbot der Bebauung des Friedhofs in Ohlsdorf

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass der Ohlsdorfer Friedhof nicht bebaut oder anderweitig geändert wird. Er soll lediglich in seiner Funktion als Friedhof bebaut werden und als solcher und wie bisher als Parkanlage genutzt werden.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss:

In der Bürgerschaft:

#### **Begründung**

Das Naturgelände des Friedhofs sollte erhalten werden. Auch sollte die Totenruhe geachtet werden.

David

---

Abstimmung im Ausschuss: **Antrag zurückgezogen**

## TOP 20

---

**ANTRAG** der Gruppe KGP - Knutis Goldfisch Partei in die Sitzung des fiktiven **Umwelt-, Klima- und Energieausschuss**

---

### Solaranlagen auf Schulen

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass auf allen staatlichen Schulen Solaranlagen auf den Schuldächern installiert werden sollen. Es müssen mindestens 50 Prozent der Fläche auf den Dächern für Solaranlagen genutzt werden.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss:

In der Bürgerschaft:

#### **Begründung**

Wir müssen uns mehr auf erneuerbare Energien verlassen und da wir nur limitierten Platz haben, bieten sich Schulen an, weil auf ihren Dächern unbenutzte Flächen sind und diese geeignet für Solaranlagen sind. Außerdem kann der gewonnene Strom direkt für die Schulen benutzt werden.

Markus

---

Abstimmung im Ausschuss: **17** Ja | **0** Nein | **0** Enthaltungen || **angenommen**

## TOP 21

---

**ANTRAG** der Gruppe EFP - Eppendorfer Fortschrittspartei in die Sitzung des fiktiven **Umwelt-, Klima- und Energieausschuss**

---

### Grünflächen bewahren und verbreiten

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass Grünflächen und Gewässer, auch durch Nachpflanzung, bewahrt und erweitert werden.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss:

In der Bürgerschaft:

#### **Begründung**

Wir stellen diesen Antrag, um mehr Erholungsgebiete für Bürger:innen zu schaffen und mehr Lebensraum für Insekten, Vögel und andere Tiere zu bieten. Ebenfalls sollen die Grünanlagen den Ausstoß von CO<sub>2</sub> begrenzen und somit das Klima schützen, durch das Abgeben von sauberer Luft. Außerdem bietet es für Kinder und ihre Familien eine Möglichkeit für etwas Ruhe und Pause von den Straßenlandschaften. Außerdem können die Flächen zum Spielen genutzt werden und seine Freizeit kann dort verbracht werden.

Leonie & Sude

---

Abstimmung im Ausschuss: **17** Ja | **0** Nein | **0** Enthaltungen || **angenommen**



## TOP 22

---

**ANTRAG** der Gruppe KDU - Klub deutscher Unternehmer in die Sitzung des fiktiven **Umwelt-, Klima- und Energieausschuss**

---

### Stadtreinigung und Sicherheit

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass mehr Engagement und Zeit in die Reinigung der Stadt bzw. in die Beibehaltung der Ordnung der Stadt im Interesse aller Mitbürger:innen sein sollte. Zudem sollen mehr Laternen bzw. Straßenlampen aufgestellt werden, und zwar in ganz Hamburg bzw. in den Wohngebieten. Es sollen beispielsweise Berufe, wie die Stadtreinigung, attraktiver gemacht werden oder soziale Aktivitäten, wie „Hamburg räumt auf“, öfter durchgeführt und verbreitet werden.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss:

In der Bürgerschaft: Bereits bestehende Laternen, Bewegungsmelder und insektenfreundliche Lichter sollen überprüft werden.

#### **Begründung**

Diese beiden wichtigen Aspekte sollen beachtet werden, da zum einen große Entscheidungen für die Umwelt getroffen werden, aber grundsätzliche und einfache Maßnahmen NICHT gut genug organisiert sind. Zum anderen sollte durch mehr Straßenlampen für mehr Sicherheit gesorgt werden, da es zum Beispiel im Winter bereits sehr früh dunkel wird und es auch für Kinder schwierig ist ohne die generelle Straßenbeleuchtung.

Herine & Jasmin

---

Abstimmung im Ausschuss: **17** Ja | **0** Nein | **0** Enthaltungen || **angenommen**

Abstimmung in der Bürgerschaft: **50** Ja | **3** Nein | **1** Enthaltungen | **angenommen**

## TOP 23

---

**ANTRAG** der Gruppe KGP - Knutis Goldfisch Partei in die Sitzung des fiktiven **Umwelt-, Klima- und Energieausschuss**

---

### Hamburg gegen Kreuzfahrten

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass Kreuzfahrtschiffe in Hamburg nicht mehr einlaufen dürfen, da diese massive Umweltschäden verursachen. Das Verbot gilt dann für alle nicht nachhaltigen Kreuzfahrtschiffe. Im Fall von besonderen Ereignissen oder Notfällen sollte eine Sondergenehmigung verfügbar sein.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss:

In der Bürgerschaft:

#### **Begründung**

Der Antrag wird aufgrund der momentanen Klimakrise, bei der Kreuzfahrtschiffe eine große Rolle spielen, gestellt. Um dem entgegenzuwirken und ein Beispiel für andere zu sein, schlagen wir das Verbot vor. Das Ziel ist, Kreuzfahrten zu reduzieren und damit ein Risiko für das Klima zu minimieren.

Alexander

---

Abstimmung im Ausschuss: **Antrag zurückgezogen**

## TOP 24

---

**ANTRAG** der Gruppe EFP - Eppendorfer Fortschrittspartei in die Sitzung des fiktiven **Umwelt-, Klima- und Energieausschuss**

---

### Tierschutz

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass Tierversuche ab 2025 vollständig in Hamburg abgeschafft werden soll. Zudem soll beispielsweise in Schulen eine ausführlichere Aufklärung über die Themen tierische Ernährung, die Anschaffung sowie tierfreie Alternativen stattfinden.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss: Tierfreie Versuche sowie die Einschränkung von Tierversuchen soll gefördert werden.

In der Bürgerschaft:

#### **Begründung**

2,5 Million Tiere wurden in Deutschland 2021 für Tierversuche getötet und 115 Millionen werden weltweit getötet. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Forschung, der Medizin und für Kosmetik Produkte. Tiere besitzen jedoch eigene Rechte und müssen geschützt werden. Heutzutage gibt es Alternativen wie Simulationsmodelle, Bio Chips oder Auffassungen mit Ceiling Proband:innen, um die lebensbedrohliche Situation zu minimieren und die Artenvielfalt zu schützen. Dabei werden sie mit künstlichen Substanzen krank gemacht und wie eine Sache entsorgt, obwohl sie laut Art. 90 des GG keine Sache sind. Zudem stellen Tierversuche Folgen für den Menschen dar. Eine Abschaffung bietet somit für alle Sicherheit. Durch eine Abschaffung können die Steuergelder für Tierversuche sinnvoll eingesetzt werden, beispielsweise in dem in bedürftige Bereiche investiert wird. Neben Tierversuchen soll die Haltung von Tieren optimiert werden. Fleisch und tierische Produkte sollen teurer werden, um die Tiere sowie Umwelt zu schützen, denn der fleischhaltige Konsum trägt negativ zur Klimakrise bei. Als Alternative plädieren wir für die Erweiterung des veganen Sortiments und für eine ausführliche Aufklärung, um alle zu informieren über Tierhaltung und ihre Folgen.

Jannika & Elena

---

Abstimmung im Ausschuss: **11** Ja | **0** Nein | **6** Enthaltungen || **angenommen**

## TOP 25

---

**ANTRAG** der Gruppe **KDU - Klub deutscher Unternehmer** in die Sitzung des fiktiven **Verkehrsausschuss**

---

### ÖPNV ausbessern

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass die ÖPNV-Verbindungen ausgebaut werden.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss: Taktungen sollen auf 5 Minute erhöht werden und das tatsächliche S-Bahn-Problem muss ermittelt werden.

In der Bürgerschaft: Bus- und Bahnfahren soll attraktiver gemacht werden.

#### **Begründung**

Gerade Jugendliche sind auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen, da sie oftmals noch keinen Führerschein haben. Deswegen ist der Ausbau der ÖPNV-Verbindungen unumgebar. Als Beispiel lässt sich hier die Strecke der S1 zwischen Ohlsdorf und Poppenbüttel nennen, da es hier oft Verspätungen oder gar Ausfälle gibt. Um diese Verbindung zu erweitern und Ausfällen auszuweichen, wäre eine Buslinie zwischen Ohlsdorf und Poppenbüttel über die Wellingsbütteler Landstraße nützlich und würde zur Lösung des Problems beitragen.

Nele

---

Abstimmung im Ausschuss: **11** Ja | **6** Nein | **0** Enthaltungen || **angenommen**

Abstimmung in der Bürgerschaft: **38** Ja | **4** Nein | **12** Enthaltungen || **angenommen**

## TOP 26

---

**ANTRAG** der Gruppe **KGP - Knutis Goldfisch Partei** in die Sitzung des fiktiven **Verkehrsausschuss**

---

### Jugendticket für öffentliche Verkehrsmittel

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass die öffentlichen Verkehrsmittel für alle Schüler:innen sowie Studierende bis zum Alter von 26 Jahren mit einem Ticket, das monatlich 25 Euro kostet, fahren können. Dieses Ticket gilt nicht für Regionalbahnen der Deutschen Bahn sowie die AKN.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss: Für Menschen, die in Hamburg zur Schule gehen, aber nicht in Hamburg wohnen, soll das Ticket 19 € kosten.

In der Bürgerschaft:

#### **Begründung**

Das „25-Euro-Ticket“ stellt für alle Schüler:innen und Studierende bis zum Alter von 26 Jahren eine Alternative für das 49-Euro-Ticket dar. Die Vergünstigung entsteht dadurch, dass man mit dem 25-Euro-Ticket weder AKN, noch die Regionalbahn nutzen kann. Durch die lukrative Vergünstigung stellt das 25-Euro-Ticket eine Möglichkeit dar, die öffentlichen Verkehrsmittel in Hamburg für Nutzer:innen attraktiver zu machen. Daraus resultiert, dass mehr Menschen auf die öffentlichen Verkehrsmittel umsteigen und somit die Umwelt entlastet wird.

Oona & Vincent

---

Abstimmung im Ausschuss: **11** Ja | **5** Nein | **1** Enthaltungen || **angenommen**

## TOP 27

---

**ANTRAG** der Gruppe EFP - Eppendorfer Fortschrittspartei in die Sitzung des fiktiven **Verkehrsausschuss**

---

### Subventionierung des ÖPNV

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass der ÖPNV in Hamburg subventioniert wird.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss: Der Beruf des:der Busfahrer:in soll attraktiver gemacht werden.

In der Bürgerschaft:

#### **Begründung**

Das oben genannte Thema ist wichtig, da man durch eine Subventionierung die Umwelt passiv entlastet, da automatisch weniger Leute mit dem Auto fahren. Ebenso kritisch ist es, dass man für teils kleine Distanzen von ein oder zwei Kilometern unverhältnismäßig lange braucht, weshalb der ÖPNV gerade für Menschen, die nicht direkt an einer U-Bahn Station wohnen, immer noch nicht attraktiv genug ist. Insbesondere abends fahren Busse nur noch alle 30 Minuten, da ist es für mich als Groß Borsteler, was immer noch ziemlich Zentral liegt, nicht möglich ab Null Uhr am Wochenende mit dem ÖPNV nach Hause zu kommen.

Colin & Emre

---

Abstimmung im Ausschuss: **1** Ja | **7** Nein | **9** Enthaltungen || **abgelehnt**

## TOP 28

---

**ANTRAG** der Gruppe KDU - Klub deutscher Unternehmer in die Sitzung des fiktiven  
**Verkehrsausschuss**

---

### Bau von öffentlichen und kostenlosen Toiletten an HotSpots

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass öffentliche Toiletten an HotSpots gebaut werden, die kostenfrei zu benutzen sind.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss: Der Zugang zu Toiletten soll 0,50 € kosten.

In der Bürgerschaft:

#### **Begründung**

Wir stellen den Antrag, weil wir finden, dass es nicht genug Toiletten an öffentlichen Plätzen gibt. Falls doch welche vorhanden sind, sind diese meist teuer oder defekt. Deshalb denken wir, dass kostenfreie Toiletten allen helfen würden.

Florian

---

Abstimmung im Ausschuss: **15** Ja | **2** Nein | **0** Enthaltungen || **angenommen**

## TOP 29

---

**ANTRAG** der Gruppe KGP - Knutis Goldfisch Partei in die Sitzung des fiktiven **Verkehrsausschuss**

---

### Meldesystem in der HVV-App

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass die Nutzer der HVV-App Routen speichern können und man über diese Route dann aktuelle Live Nachrichten, insbesondere bei Verspätungen und Ausfällen, auf das Handy bekommt.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss: Es soll die Möglichkeit des Live-Tracking von Bus und Bahn geben.

In der Bürgerschaft: Die Priorität soll ein Tracking-System sein.

#### **Begründung**

Diese App-Modifizierung hat zur Folge, dass Nutzer:innen der öffentlichen Verkehrsmittel rechtzeitig Bescheid bekommen, ob der Bus oder die Bahn Verspätung hat oder sogar ausfällt. Mit der rechtzeitigen Push-Nachricht auf das Handy können die Nutzer:innen rechtzeitig eine Alternative einplanen und somit eventuell doch noch pünktlich am Ziel ankommen.

Oona & Vincent

---

Abstimmung im Ausschuss: **7** Ja | **10** Nein | **0** Enthaltungen || **abgelehnt**

Abstimmung in der Bürgerschaft: **27** Ja | **19** Nein | **8** Enthaltungen || **angenommen**



## TOP 30

---

**ANTRAG** der Gruppe EFP - Eppendorfer Fortschrittspartei in die Sitzung des fiktiven  
**Verkehrsausschuss**

---

### Ausbau der Ladeinfrastruktur

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass die Ladeinfrastruktur für E-Autos beschleunigt und effektiv ausgebaut wird.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss:

In der Bürgerschaft:

#### **Begründung**

Das bereits von der EU ausnahmslos beschlossene Verbrennerverbot lässt logisch schlussfolgern, dass ein Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Autos mehr als notwendig ist. Außerdem wurde die Notwendigkeit durch die rasant steigenden Zulassungszahlen von E-Autos noch mal unterstrichen, denn dadurch kann ein kritischer Ladestress vermieden werden. Zusätzlich ist die Nutzung von batterieelektrischen Fahrzeugen schon heute umweltfreundlicher, günstiger und energieeffizienter als jene Nutzung von Verbrennerfahrzeugen. Durch den beschleunigten Ausbau von erneuerbaren Energien der Ampelkoalition wird die Nutzung noch umweltfreundlicher als sie sowieso schon ist. Für Bürger:innen wird die Überlegung, auf ein E-Auto umzusteigen, noch ernster, wenn die Präsenz von Ladestationen und spezifischen Parkplätzen deutlich zunimmt. Die Suche nach Ladesäulen könnte deutlich leichter werden.

Luan & Jona

---

Abstimmung im Ausschuss: **8** Ja | **2** Nein | **7** Enthaltungen || **angenommen**

## TOP 31

---

**ANTRAG** der Gruppe KDU - Klub deutscher Unternehmer in die Sitzung des fiktiven  
**Verkehrsausschuss**

---

### Kostenlose Wasserspender in Parks

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass in öffentlichen Parks kostenlose Wasserspender aufgestellt werden.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss:

In der Bürgerschaft:

#### **Begründung**

Da sauberes Wasser für Obdachlose nicht direkt verfügbar ist und es auch, vor allem im Sommer, für Passant:innen nützlich und komfortabel wäre, sollten insbesondere in öffentlichen Parks Wasserspender kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Joshua

---

Abstimmung im Ausschuss: **13** Ja | **0** Nein | **4** Enthaltungen || **angenommen**

## TOP 32

---

**ANTRAG** der Gruppe KGP - Knutis Goldfisch Partei in die Sitzung des fiktiven **Verkehrsausschuss**

---

### Ausbau und Verbesserung von Bushaltestellen

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass Bushaltestellen in Hamburg ausgebaut und verbessert werden, indem die Haltestellen mit neuen Sitzmöglichkeiten sowie verbesserten Unterständen ausgestattet werden.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss:

In der Bürgerschaft:

#### **Begründung**

Die verbesserten Haltestellen sorgen dafür, dass mehr Menschen die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen, da alte Menschen die Möglichkeit haben, sich hinzusetzen und wind- sowie regengeschützt sind. Außerdem regt es auch andere Menschen dazu an, die öffentlichen Verkehrsmittel an Tagen mit schlechterem Wetter zu nutzen, da sie geschützt unter den Unterständen auf die öffentlichen Verkehrsmittel warten können.

Oona & Vincent

---

Abstimmung im Ausschuss: **7** Ja | **5** Nein | **5** Enthaltungen || **angenommen**

## TOP 33

---

**ANTRAG** der Gruppe EFP - Eppendorfer Fortschrittspartei in die Sitzung des fiktiven  
**Verkehrsausschuss**

---

### Eignungsprüfung für Senioren-Fahrzeugführer:innen

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass alle Fahrzeugführer:innen ab dem 70. Lebensjahr eine Eignungsprüfung absolvieren müssen.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss: Ab 70 Jahren beim Durchfallen bei der Eignungsprüfung können die Menschen zwei Jahre kostenlos den ÖPNV nutzen. Bei freiwilliger Abgabe des Führerscheins dürfen die Menschen auch zwei Jahre kostenlos den ÖPNV nutzen und können danach vergünstigt fahren.

In der Bürgerschaft: Wenn der Führerschein freiwillig abgegeben wird, soll der ÖPNV drei Jahre kostenlos genutzt werden können.

#### **Begründung**

Mithilfe einer Eignungsprüfung soll festgestellt werden, ob Fahrzeugführer:innen im Alter von 70 Jahren geeignet sind, weiterhin ein Fahrzeug zu nutzen, ohne andere Verkehrsteilnehmende zu gefährden. Diese Eignungsprüfung soll ab dem 70. Lebensjahr alle zwei Jahre absolviert werden. Bei der Eignungsprüfung soll ein Sehtest stattfinden, zudem soll die Reaktionsfähigkeit geprüft werden.

Stipe

---

Abstimmung im Ausschuss: **17** Ja | **0** Nein | **0** Enthaltungen || **angenommen**

Abstimmung in der Bürgerschaft: **54** Ja | **0** Nein | **0** Enthaltungen || **angenommen**

## TOP 34

---

**ANTRAG** der Gruppe **KDU - Klub deutscher Unternehmer** in die Sitzung des fiktiven **Verkehrsausschuss**

---

### Anwohnerparken günstiger gestalten

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass die Anwohnerparkzonen größer werden. D.h. auch benachbarte Zonen sind freizugeben. Alternativ würde eine Preissenkung helfen, die auf die Anzahl der Parkplätze erstellt wird. Handwerker:innen etc. sollten die Möglichkeit haben, einen „Hamburger Parkschein“ zu erwerben, um nicht hunderte Anwohnerparktickets finanzieren zu müssen.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss: Preiserhöhungen sollen aus dem Antrag gestrichen werden.

In der Bürgerschaft:

#### **Begründung**

Insbesondere in Gebieten vor Geschäften werden Parkplätze meist von Kund:inn und nicht von Anwohner:innen besetzt. Anwohner:innen, die aufgrund dessen keine Chance auf einen Parkplatz in ihrer Zone haben, werden gezwungen, anderswo und meist weiter weg oder illegal zu parken. Das führt dazu, dass finanziell schwächere Haushalte benachteiligt werden, da reichere Personen mit Anwesen keine Parkzone brauchen.

Jamie & Connor

---

Abstimmung im Ausschuss: **5** Ja | **6** Nein | **6** Enthaltungen || **abgelehnt**

## TOP 35

---

**ANTRAG** der Gruppe **KGP - Knutis Goldfisch Partei** in die Sitzung des fiktiven **Verkehrsausschuss**

---

### Ausbau und Erneuerung von Fahrradwegen

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass veraltete und brüchige Fahrradwege renoviert sowie auch neue Fahrradwege geschaffen werden. Dafür werden die alten, nicht befahrbaren Fahrradwege neu gelegt. Bei neu erbauten Fahrradwegen wird, wenn möglich, ein Teil des Fußgängerwegs genommen. Wenn dies jedoch nicht der Fall ist, wird ein Fahrradweg auf dem Teil der Fahrbahn erbaut, welcher von Autofahrer:innen befahren werden darf, sobald kein:e Radfahrer:innen diesen befahren.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss: Zusammengelegt mit TOP 36.

In der Bürgerschaft:

#### **Begründung**

Durch die neu erbauten Fahrradwege wird die Sicherheit des Straßenverkehrs ermöglicht. Dadurch wird auch das Verkehrsnetz ausgebaut, wodurch das Benutzen des Fahrrads attraktiver gemacht wird und außerdem Umweltbelastungen verringert werden.

Oona & Vincent

---

Abstimmung im Ausschuss: **11** Ja | **1** Nein | **5** Enthaltungen || **angenommen**

Abstimmung in der Bürgerschaft: **38** Ja | **1** Nein | **15** Enthaltungen || **angenommen**

## TOP 36

---

**ANTRAG** der Gruppe EFP - Eppendorfer Fortschrittspartei in die Sitzung des fiktiven  
**Verkehrsausschuss**

---

### Fuß- und Fahrrad freundlicher Straßenausbau

#### **Beschlussvorschlag**

Die Hamburgische Bürgerschaft möge beschließen, dass in Zukunft der Fuß- und Fahrradverkehr durch gezielten Ausbau von Straßen verbessert wird.

#### **Änderungen/ Ergänzungen**

Im Ausschuss:

In der Bürgerschaft:

#### **Begründung**

Ich stelle diesen Antrag, denn es ist in jeder Weise sinnvoll für den Lebensalltag der Bürger:innen, mit Blick auf Klimaschutz, den Verkehr und die Straßen attraktiver für Fußgänger:innen und Fahrradfahrer:innen zu machen. Unabhängig davon, wie viele ein Auto besitzen, würde es viel mehr bringen und besser sein, die Nutzung dieser zu verringern, solange es noch nicht in großen Maße klimaneutrale Automobile gibt. Die Lärmbelästigung würde auch extrem sinken. Das beste Beispiel ist der Ausbau der Osterstraße. Sie wirkt im Vergleich zu anderen Straßen wie ein Paradies für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen, die Leute gehen mehr auf die Straße und kurbeln die regionale Wirtschaft an. Es wird eventuell sogar weniger online bestellt. Das Tempolimit soll bei 50 km/h bleiben. Ich bin häufiger in der Gegend unterwegs, habe da aber noch nie wirklich Stau gesehen. Sowas kann nur ein Gewinn für eine Stadt wie Hamburg sein. Warum lässt man nicht auch in anderen dicht besiedelten Gebieten Straßen in der Art ausbauen?

Cyrus

---

Abstimmung im Ausschuss: **Zusammengelegt mit TOP 35**